

Wir helfen uns mit

- Informations- und Wissensvermittlung,
- persönlicher Erfahrungsaustausch,
- Hilfe zur Selbsthilfe,
- Stärkung durch vertrauensvolle Beziehungen untereinander,
- Bedürfnis- und Problemorientierung,
- Tipps für Verfahren bei Gerichten, Jugendämtern und anderen Behörden sowie für den Umgang mit Anwälten und anderen Professionen,
- Hinweise zur Vorbeugung,
- öffentliche Webseite mit Informationen über uns, mit Informationen zur PAS-Thematik, Urteilsübersicht und aktuellen Aktivitäten und
- Erste-Hilfe-Informationen für bi-nationale/internationale Fälle

Wir stützen uns auf

die allgemein anerkannten Prinzipien und Methoden einer Selbsthilfegruppe wie z. B. Vertraulichkeit, Eigenverantwortlichkeit, Selbstbestimmtheit, Freiwilligkeit, Verbindlichkeit und aktive gemeinsame solidarische Zusammenarbeit.

Selbsthilfegruppe PAS Rhein/Main

Unabhängige und eigenständige Selbsthilfegruppe von Müttern, Vätern und Großeltern aus dem Rhein/Main-Gebiet, denen der Umgang zu ihren Kindern seit der Trennung vom anderen Elternteil erschwert oder ganz verhindert wird.

Treffen:

jeden 1. Montag im Monat

um 18:30 Uhr

in den Räumlichkeiten der

Selbsthilfe-Kontaktstelle Frankfurt
Sonnemannstraße 3
60314 Frankfurt am Main

zu erreichen:

S-Bahnen S1-S6, S8, S9, Trambahnen 11, 14, 18 und Busse 31, n62, n63, n65, n61, jeweils **Haltestelle Ostendstraße**, dann Fußweg 7 Min., ca. 515 m

oder mit dem Auto: Parkhaus Bildungszentrum Ostend (Volkshochschule), Sonnemannstraße 13, 60314 Frankfurt

Vor der Erst-Teilnahme bitten wir um vorherige Kontaktaufnahme.

Kontakt:

E-Mail: shg@pas-rhein-main.de

Weitere Informationen finden Sie auch im Internet unter

<http://www.pas-rhein-main.de/>

Impressum: Selbsthilfegruppe PAS Rhein/Main,
c/o Thilo Mühlberger, Elisabethenstr. 54, 64283 Darmstadt

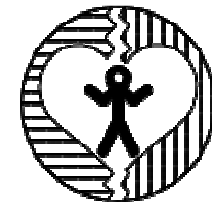
Bei oder nach
Trennung oder **Scheidung**
mit **Kindern**:

Sind Sie Mutter, Vater oder Großeltern und haben Schwierigkeiten mit

- Eltern-Kind-Entfremdung (PAS = Parental Alienation Syndrom)

oder bei der Ausübung des

- Umgangs mit Ihren Kindern,
- Sorgerechts oder Auskunftsrechts?



Selbsthilfegruppe PAS Rhein/Main

**Persönliche Situation
verbessern**

**Angemessenen Umgang
erreichen**

**PAS-Problematik
bekanntmachen**

www.pas-rhein-main.de

Was ist das **Parental Alienation Syndrom (PAS)** (Eltern-Kind-Entfremdungs-Syndrom)?

Erstmals von R. A. Gardner eingeführt, bezeichnet PAS eine Störung beim Kind, die hauptsächlich im Kontext von Sorgerechts- und Umgangsstreitigkeiten auftritt. Hauptsymptom ist die Verleumdungskampagne des Kindes gegen den Elternteil, mit dem es nicht mehr zusammen lebt.

Ursachen:

- Beeinflussung ("Indoktrination") durch den entfremdenden Elternteil
- Kind übernimmt selbst aktive Rolle und "verteufelt" scheinbar aus eigener Initiative den entfremdeten Elternteil

Im Fall von echtem Kindesmissbrauch und/oder Vernachlässigung kann die Feindseligkeit des Kindes begründet sein; in diesem Fall darf PAS als Erklärung für die feindliche Haltung des Kindes nicht herangezogen werden.

Erforderliche, wesentliche Merkmale für PAS (nach R. A. Warshak; veröffentl. von v. Boch-Galhau)

1. Ablehnung oder Verunglimpfung eines Elternteils, die das Ausmaß einer Kampagne erreichen, d. h. andauernd und nicht nur als gelegentliche Episode;
 2. die Ablehnung ist irrational, d. h. die Entfremdung ist nicht eine angemessene Reaktion auf das Verhalten des abgelehnten Elternteils
- und
3. sie ist Teilresultat des Einflusses des entfremdenden Elternteils.

Wahrscheinliche Folgen für das Kind (Auswahl)

- Starker Anpassungsdruck und starker Loyalitätskonflikt
- Systematische Verwirrung des Kindes in der Selbst- und Fremdwahrnehmung
- Schwere Entwicklungs- und Persönlichkeitsstörungen, die in der Regel erst Jahre später offenbar werden
- Bindungs- und Beziehungsstörungen
- Erhöht delinquente Verhaltensweisen und Suizidrisiko

Symptome für PAS

(nach Fthenakis; nach R. A. Gardner)

- Zurückweisungs- und Herabsetzungskampagne gegenüber dem abgelehnten Elternteil, die sich durch eine ungewöhnliche Härte auszeichnet
- Absurde Rationalisierung dieser Herabsetzung durch Argumente, die in keinem nachvollziehbaren Verhältnis zum Ausmaß der Ablehnung stehen
- Fehlen normaler Ambivalenz gegenüber dem abgelehnten Elternteil
- Das Phänomen der "eigenen Meinung": Das Kind betont, dass es von niemanden in seiner Haltung beeinflusst werde.
- Reflexartige Parteinahme für den entfremdenden Elternteil, wenn es um den elterlichen Konflikt geht.
- Abwesenheit von Schuldgefühlen gegenüber dem entfremdeten Elternteil.
- "Geborgte Szenarien": Das Kind gibt belastende Begebenheiten wieder, die

es vermutlich nicht selbst erlebt hat, was an einer nicht-kindgemäßen Sprache deutlich wird.

- Ausweitung der Feindseligkeit auf die erweiterte Familie (Großeltern, Verwandte) und Freunde des entfremdeten Elternteils

Wahrscheinliche Folgen für betroffene Elternteile (Auswahl)

- Negative Auswirkungen auf Alltag, Arbeitsleistung und soziale Beziehungen
- Beeinträchtigung der physischen und psychischen Lebensqualität; Hohe Kosten wegen Verfahren, Beratung usw.; Starke Belastung der seelischen Verfassung
- Starke körperliche Beeinträchtigungen
- Depressivität, tiefe Traurigkeit, starke Müdigkeit und Erschöpfung, Nervosität und innere Anspannung, Antriebslosigkeit, Hoffnungslosigkeit

Warum eine Selbsthilfegruppe?

- Eigenverantwortliches und zeitnahes Handeln ist notwendig, dazu brauchen Sie Wissen und Kenntnisse.
- In einer Selbsthilfegruppe helfen wir uns gegenseitig durch Erfahrungsaustausch, Know-how und Motivation.

Nehmen Sie Kontakt auf!

Internet:

www.pas-rhein-main.de

E-Mail:

shg@pas-rhein-main.de